



## Soziale Arbeit

# Brasilien: Bekämpfung von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Handel mit Kindern und Jugendlichen, 2020-2022



### Die Situation

2018 wurden in Brasilien über die Hotline Disque 100 durchschnittlich rund 50 Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche pro Tag gemeldet. Das sind zirka 18.000 Fälle im Jahr. Verbreitete Armut, die äußerst ungleiche Einkommensverteilung sowie mangelnde Bildungschancen und fehlende Aufklärung über die Rechte von Kindern und Jugendlichen sind auch Ursachen dafür, warum Kinder und Jugendliche immer wieder Opfer von sexueller Gewalt werden. Häufig sind die Opfer nicht ausreichend über ihre Rechte und über Hilfsangebote informiert. Der Zugang zu eingerichteten Stellen des Kinder- und Jugendschutzes bleibt ihnen häufig verwehrt. Die Diskrepanz zwischen gesetzlichen Rahmen und praktischer Bekämpfung sexueller Gewalt ist groß. So gibt es kaum Sexualaufklärung in den Schulen. Da künftig weniger Geld für soziale Dienstleistungen zur Verfügung steht, steigt das Risiko von Gewaltverbrechen.



Das Projekt wird mit Mitteln des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert

### Das Projekt

Caritas international leistet gemeinsam mit den Projektpartnern *Cáritas Brasileira Regional Nordeste III und Regional Norte II* sowie *Caritas Arquidiocesana de Manaus* einen Beitrag zur Bekämpfung sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Handel mit Kindern und Jugendlichen in den Bundesstaaten Amazonas, Pará, Amapá, Sergipe und Bahia. Gefördert werden Aktionen zur Bekämpfung der Gewalt, wobei der Fokus auf der aktiven Teilnahme aller Beteiligten liegt. Im Projekt arbeiten u.a. eine Psychologin, eine Pädagogin, Sozialarbeiterinnen, eine Psycho-Pädagogin und Hilfskräfte mit psychologischem Hintergrund.

- Workshops fördern Kinder und Jugendliche hinsichtlich ihres Selbstschutzes, vermitteln ihnen Wissen über ihre Rechte und befähigen sie, im Falle eines Übergriffs zu handeln. Parallel wird das *Netzwerk für den Schutz und die Garantie von Kinder- und Jugendrechten* mit fachspezifischen Beratungsangeboten gestärkt. Dabei werden Bedarfslagen von indigenen Bevölkerungsgruppen, Flüchtlingen und Menschen mit Behinderung berücksichtigt.
- Der Zugang zu Dienstleistungen und zum Justizwesen für betroffene Kinder und Jugendliche bzw. deren Familien wird erleichtert, unter anderem durch Fortbildungen für Lehrer\_innen und Regierungsmitglieder.
- Die anwaltschaftliche Arbeit der Netzwerkmitglieder wird gebündelt und Lobbyarbeit strategisch ausgerichtet und intensiviert. Die Öffentlichkeit wird so insgesamt für Rechtsbrüche sensibilisiert.

Projektnummer: P.233-2019-004 / P.233-2019-005 / P.233-2019-006